

Mainz, den 13. April 2010

SAVE THE DATE – VOREINLADUNG – PRESSEKONFERENZ ERGEBNISSE UND KOOPERATION PROJEKT CARIBIC

Sehr geehrte Damen und Herren,

am **29. April 2010, 11.00 bis 12.00 Uhr**, stellt das Max-Planck-Institut für Chemie in Mainz (MPIC) die Erweiterung des Messcontainers für das weltweit einmalige Atmosphärenforschungsprojekt CARIBIC vor. CARIBIC ist ein Messcontainer, der auf einer Linienmaschine der Lufthansa vier Flüge pro Monat mitfliegt und so wichtige und langfristige Messdaten liefert. Die Weiterentwicklung des Containers wurde mit Unterstützung der Fraport AG verwirklicht, die CARIBIC mit insgesamt 600.000 Euro über vier Jahre fördert. Im Mai soll der umgebaute Container erstmals abheben. Neben der Weiterentwicklung und der Kooperation mit Fraport, stellt die Abteilung Atmosphärenchemie des Max-Planck-Institutes natürlich auch die neuesten Ergebnisse des Projektes vor.

Sie werden Gelegenheit haben, mit den anwesenden Wissenschaftlern sowie Dr. Stefan Schulte, Vorstandsvorsitzender des Sponsors Fraport AG, zu sprechen und den Container in Augenschein zu nehmen.

Die Veranstaltung findet in der Gerätehalle des Max-Planck-Institut für Chemie in Mainz statt.

Sprecher:

Prof. Dr. Johannes Lelieveld, Direktor des Max-Planck-Institut für Chemie

Dr. Carl Brenninkmeijer, Leiter des CARIBIC-Projektes, Max-Planck-Institut für Chemie

Dr. Stefan Schulte, Vorstandsvorsitzender Fraport AG

Weitere Informationen zum Projekt und zum Ablauf erhalten Sie rechtzeitig vor dem Termin.

Bitte lassen Sie uns wissen, ob Sie kommen können unter k.achenbach@mpic.de oder t.nguyen@fraport.de

Hintergrund:

Das einzigartige Projekt CARIBIC nutzt einen 1,5 Tonnen schweren Messcontainer, um weltweit hochgenaue Messungen in der Atmosphäre vorzunehmen. An dem in Deutschland entwickelten Projekt sind 6 nationale und 8 internationale Partner beteiligt. Koordinator ist das Max-Planck-Institut für Chemie in Mainz. Das fliegende Labor reist auf vier Flügen pro Monat an Bord des A-340-600 „Leverkusen“ der Lufthansa im Frachtraum mit. Ein speziell angefertigtes Einlasssystem am Flugzeugbauch leitet während des gesamten Fluges Luft- und Teilchenproben sowie Wetterdaten an die Instrumente im Inneren des

Containers weiter. Die Geräte messen fünfzig klimarelevante Spurengase sowie Wasserdampf und Schwebteilchen in der Atmosphäre. Die detaillierten Daten helfen herauszufinden, wo die Quellen von Verunreinigungen liegen und wie sich die Atmosphäre selbst reinigt. So ergibt sich zu vergleichsweise geringen Kosten auf Dauer ein genaueres Abbild der Atmosphäre und der in ihr ablaufenden Prozesse. Gefördert wird das Projekt u.a. von der Lufthansa und seit 2009 auch von der Fraport AG in Frankfurt. Mit dem Geld der Fraport wurde die Weiterentwicklung des Containers finanziert. Bisher konnten während eines Flugzykluses nur 24 Luftproben genommen werden, jetzt sind es 112. So erhöht sich die Auflösung der Messdaten erheblich. Außerdem ist es mit einem neuen Messgerät möglich, die Methankonzentrationen direkt während des Fluges zu messen und nicht nur über die Luftproben. Zusätzlich wurde auch ein Gerät zur Messung von Wasserisotopen eingebaut. Seit Oktober ruhten die Flüge für Umbau und Flugsicherheits-Zulassung, im Mai geht es wieder los und die Wissenschaftler sind schon gespannt auf die neuesten Ergebnisse.

Weitere Informationen finden Sie auf den Webseiten:

www.caribic.de – zum Projekt CARIBIC

www.mpch-mainz.mpg.de – zum Max-Planck-Institut für Chemie

www.fraport.de – zur Fraport AG

Ansprechpartnerin Max-Planck-Institut für Chemie

Kirsten Achenbach

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 06131-305-465

Email: k.achenbach@mpic.de

Ansprechpartnerin Fraport AG

Thi Quyen-Thuy Nguyen

Nachhaltigkeitsmanagement

Tel.: 069 690-66160

E-Mail: t.nguyen@fraport.de